Anlage 9

Erläuterungen zur Veränderungsliste Ergebnisplan zum Haupt- und Finanzausschuss vom 07.02.2019

Erl-Nr.

01 Auf Grundlage des Beratungsergebnisses im Haupt- und Finanzausschuss am 07.02.2019 wurde für den Bereich des Regionalen Gebäudemanagements eine weitere Stelle im Stellenplan dargestellt. Nach Beurteilung der Gesamtumstände und hier insbesondere der umfangreichen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen ist dies zwingend erforderlich. Die Einplanung der Personalaufwendungen i.H.v. insgesamt rd. 73 T € erfolgte dementsprechend.

02 Die vg. Mehraufwendungen im Bereich Personal werden anteilig von der Hanse – Stadt Wipperfürth erstattet. Darüber hinaus lagen zwischenzeitlich neueste Werte der KGST vor, nach denen die Personal- und Sachkosten für den gesamten Bereich abgerechnet werden. Die sich hieraus ergebenden Steigerungen wurden ebenfalls mit eingerechnet. Hierzu werden Buchungen auf Kostenstellen und dem Verrechnungsprodukt ausgelöst. Die verschiedenen Änderungen der Planwerte werden hier dargestellt. In Summe ergibt sich ein Mehrertrag von rd. 68 T €.

03 Aufgrund der vorhergehenden Beratung im Haupt- und Finanzausschuss wurde ein Mehraufwand für den Bereich Sanierung Hochbau zusätzlich eingeplant. Nachdem hier in der Entwurfsfassung des Haushaltes bereits ein Mehraufwand von 50 T€ geplant war, so wurden jetzt nochmals weitere 50 T€ zusätzlich vorgesehen. Hintergrund sind die Erkenntnisse aus der Evaluation des Regionalen Gebäudemanagements. Lt. Gutachten werden zu wenig Mittel für Unterhaltung und Sanierung eingesetzt. Es ist grundsätzlich zwingend notwendig und deutlich wirtschaftlicher, den Zustand der Gebäude insgesamt zu verbessern und damit künftigen großen Sanierungen vorzubeugen. Außerdem muss die Einhaltung vorgeschriebener Standards sichergestellt werden. In der Vergangenheit wurde regelmäßig aus Gründen der Haushaltskonsolidierung nur die absolut unabweisbare Gebäudeunterhaltung eingeplant. Nach Prüfung dessen, was umsetzbar ist, wurde der Betrag nun entsprechend angepasst.

04 Auch hier wurde aufgrund der Beratung im Haupt- und Finanzausschuss ein Mehraufwand eingeplant. Aus der Straßenzustandserfassung ergibt sich, welche Maßnahmen nach welcher Priorität abzuarbeiten sind und auch hier wurden aus Gründen der Haushaltskonsolidierung in der Vergangenheit regelmäßig Einsparungen vorgenommen. Unstrittig ist jedoch, dass eine verbesserte Unterhaltung der Gemeindestraßen erheblich wirtschaftlicher ist. Nach Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten wurde der finanzielle Mehraufwand auf 100 T€ festgelegt. Die Ansatzerhöhung steht in direktem Zusammenhang mit der entsprechenden HSK – Maßnahme. Auf die dortigen Erläuterungen wird verwiesen.

05 Aufgrund der hier dargestellten Änderungen im Ergebnisplan wurden die Zinsen für Liquiditätskredite (Kassenkredite) neu kalkuliert und angepasst.